

## Jahresbericht MAXIM VOICE 2008

### Vorwort

Unser Leitbild haben wir im Jahr 2008 weiter entwickelt und umgesetzt. Unter dem Motto „Wir schenken der Stadt ein Theater“ eröffneten wir im Mai 2008 das MAXIM Theater an der Feldstrasse 112 mit der Aufführung *ME, THERE, THEN* und zeigten dort im Jahr 2008 vier Produktionen, deren 19 Aufführungen von mehr als 600 Zuschauern besucht wurden. Mit dem MAXIM Theater im Herzen des Langstrassenquartiers ist so das erste interkulturell engagierte Theater in Zürich entstanden, ein Ort, der Menschen, Sprachen und Kulturen verbindet und das Lokale mit dem Globalen in Beziehung setzt. Das MAXIM Theater hat so dazu beigetragen, ein Verständnis für andersartige Kulturen zu schaffen. 68 Menschen unterschiedlichster Herkunft spielten zu gemeinsamen Themen und entwickelten neue künstlerische Formen. Das MAXIM Theater hat damit die kulturelle Vielfalt der Stadt Zürich als Chance wahrgenommen und die Migrantinnen und Migranten in ihrer Anstrengung unterstützt, an der Gesellschaft hier Anteil zu nehmen. Dazu schufen wir im MAXIM einen Ort, welcher den Ausdruck der kulturellen Gemeinsamkeiten, aber auch der Differenzen ermöglichte. Das Theaterspiel übernahm dabei eine wichtige Rolle in der Kommunikation zwischen unterschiedlichen Menschen und Kulturen, zwischen Zugewanderten und Einheimischen.

Im MAXIM trafen sich Laien und professionelle SchauspielerInnen aus allen Teilen der Welt in Produktionsgruppen, die von professionellen und in der interkulturellen Arbeit erfahrenen RegisseurInnen geleitet werden. Die Gruppen produzierten je eine Aufführung zu aktuellen interkulturellen Themen. Das zugrunde liegende soziologische Modell und die daraus entwickelte Arbeitshaltung nennen wir VOICE: die Stimme ergreifen und sich öffentlich ausdrücken.

Der überraschend grosse und nachhaltige Erfolg der Arbeit des MAXIM Theater 2008 nach innen wie nach aussen hat die inhaltliche, soziale und kulturpolitische Qualität unseres Konzeptes bestätigt. Deshalb werden wir im Jahr 2009 die erprobten Arbeitsstrukturen beibehalten und auf dem Erreichten aufbauen in Richtung auf eine kommunikativ innovative Theaterkunst als soziale Dienstleistung. Die bisherige intensive Arbeit hat die Grundlage geschaffen, dass wir 2009 uns neben der inhaltlichen Thematik verstärkt auch mit Fragen des künstlerischen Ausdrucks auseinandersetzen können. Das MAXIM Theater sprach nicht nur ein neues, multi-ethnisches Publikum an, sondern erreichte auch unterschiedliche Schichten von Zugewanderten und ermöglichte den Aufbau von intra-kulturellen Netzwerken.

### Bericht African Ensemble (Leitung: Walter Pfaff)

Es ist uns 2007/2008 gelungen ein lebendiges und engagiertes Ensemble von etwa 15 SpielerInnen aufzubauen. In der Gruppe treffen sich sowohl AfrikanerInnen (Kenia, Südafrika, Kamerun, Nigeria, Guinea Bissau) als auch TeilnehmerInnen aus verschiedenen Europäischen Ländern (Deutschland, Italien, Kosovo, Mazedonien, Ungarn, Schweiz, Serbien, Türkei) sowie aus dem Libanon und Sri Lanka. Immer wieder nehmen zudem Gäste als Beobachter an der Arbeit teil. Die Proben geben den Beteiligten einen offenen Raum sich zu treffen, ihre unterschiedlichen Lebenserfahrungen auszutauschen und ihre Erfahrungen und Geschichten in der theatralen Arbeit auszudrücken. Die praktische Arbeit besteht aus spielerischen Übungen und aus stückbezogenen Improvisationen. Daraus entstand zuerst das Stück *Bistro Chadé*, das wir am 18. April 2007 im Zeughaushof in Zürich uraufgeführt

haben. Im November 2007 konnten wir unsere zweite Arbeit zum Thema interkulturelle Liebe, *Gespräche in der Bar/8 Zimmer Life* im Hotel Rothaus uraufführen.

Wir haben in einem kontinuierlichen Prozess mit den SpielerInnen intensiv am Handwerk der Schauspielerei und im Besonderen an den Techniken der Improvisation gearbeitet, so dass einige der Laien einen semiprofessionellen Status erreicht haben.

Seit Beginn 2008 arbeiteten die TeilnehmerInnen des African Ensemble an dem Theaterstück *ME, THERE, THEN*. Während die früheren Arbeiten mehr lachbare Parodien auf interkulturelle Überlebensakrobatiken waren, ging es in *ME, THERE, THEN* darum, Erfahrungen – besonders von Krieg - zum Ausdruck zu bringen, welche die SpielerInnen im Herzen verschlossen mit sich tragen. Und künstlerisch ging es nicht mehr um ein Spiel mit Klischees, sondern um einen Weg hin zu einer Authentizität des Spiels, um eine Art nicht naiver Ehrlichkeit. Die Aufführungen fanden vom 30. Mai bis zum 18. Juni 2008 im MAXIM Theater an der Feldstrasse statt.

Von August bis Dezember 2008 arbeitete das African Ensemble intensiv an dem Stück *DER STURM* von William Shakespeare, das im Juni 2009 im MAXIM Theater Premiere haben wird.

### **Bericht Frauenensemble (Leitung: Jasmine Hoch)**

Die Gruppe von Frauen aus Mazedonien, Türkei, Spanien, Italien, Polen, Kosovo und der Schweiz setzt sich über Improvisationen mit frauenspezifischen Themen, aber auch mit allgemeingültigen Themen aus der Sicht der Frau auseinander, wobei das Gespräch untereinander einen grossen Raum einnimmt. So haben sich über das einmalige wöchentliche Treffen hinaus im letzten Jahr Freundschaften entwickelt, die unabhängig von der jeweiligen Herkunft der Frau entstanden sind und es wurde mit der Zeit möglich, einen offenen Austausch über Ängste, Wünsche und Sehnsüchte zu führen. Auch hat sich nach einer Zeit des intensiven Austausches herausgestellt, dass das Interesse nicht darin lag, sich mit Themen auseinander zu setzen, die das Fremdsein in unserer Kultur behandeln und das nach aussen zu vermitteln, sondern im Gegenteil ist der Wunsch entstanden in den Aufführungen zu zeigen, dass egal aus welchem Kulturkreis die jeweilige Frau stammt, die Ansichten, Erwartungen und Erfahrungen sich nicht von denen Einheimischer unterscheiden. "Wir sind auch so wie ihr - seht ihr das nicht?"

Damit einhergegangen ist der Wunsch, sich lustvoll den jeweiligen Themen anzunähern. So wurden die als Handicap empfundenen mangelnden Deutschkenntnisse mit viel Witz in entstehende Improvisationen eingebracht. Die Sprache wurde nicht zu einem Hindernis, sondern führte zu der Frage: Sind ein Austausch, eine Annäherung und ein Verständnis unabhängig von einer gemeinsamen Sprache möglich? Das so entstandene kleine Stück *Sprachverwirrungen* wurde am 18. April 2007 zusammen mit *Bistro Chadé* uraufgeführt. Im Mai 2007 begann unter dem Titel *Gespräche in der Bar/8 Zimmer Life* eine neue Theaterarbeit, welche im Oktober 2007 in Hotel Rothaus aufgeführt wurde.

Die Gruppe setzte sich 2008 mit dem Leben weiblicher Singles in unserer Gesellschaft auseinander. Über Improvisationen haben sich die Frauen spielerisch dem Thema Singles angenähert, aus eigenen Erfahrungen geschöpft und so ist eine Aufführung entstanden, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit der Einsamkeit und den Nöten, aber auch den Freiräumen des Lebens als Single auseinandersetzt. Die Aufführungen des daraus entstandenen Stückes *Singles* fanden vom 12. September – 21. September 2008 statt.

### **Theater Anfängerkurs**

Seit Anfang 2008 boten wir neu den Theaterkurs für AnfängerInnen an. Damit wurde der wachsenden Teilnehmerzahl und der erreichten Professionalität der SpielerInnen in den bestehenden Ensembles Rechnung getragen. Im Anfängerkurs trafen sich Menschen unterschiedlichster Hintergründe, welche wenig Deutsch sprechen. Ziel war durch konsequentes Anwenden der Deutschen Sprache in nachgespielten Alltagssituationen die Sprache

zu üben und zu erlernen. Diese Alltagssituationen bildeten den Stoff für Geschichten, die theatral umgesetzt wurden. Die Gruppe hat für BrainFair, eine Veranstaltung der Universität Zürich zum Thema Emotionen, kleine Szenen entwickelt, die vom 8. März-15. März 2008 in einem Zelt am Bellevue aufgeführt wurden. Im Anschluss erarbeitete der Anfängerkurs unter der Leitung von Daniel Koller die Produktion *Hier und Dort*, welche vom 24.-30. Oktober 2008 als Koproduktion mit der Zürcher Hochschule der Künste im MAXIM Theater Premiere aufgeführt wurde.

Seit November 2008 wird der Theaterkurs unter der Leitung von Walter Pfaff weitergeführt.

#### **Gruppe4**

In der Gruppe4 trafen sich Menschen aus der Türkei seit Februar 2008 in einer gemeinsamen Arbeit, in welcher sie ihre eigenen künstlerischen Ideen einbrachten. Unter der Leitung der Regisseurin Sandra Knecht entstand daraus die Produktion 1001 Nacht in deinen Armen, welche vom 3.-5. Juli im MAXIM Theater aufgeführt wurde.

#### **THE THIRD EYE II: Filmprojekt für Jugendliche**

Anfang April 2008 startete MAXIM-VOICE sein zweites Film-Projekt, THIRD EYE II. Zwei jugendliche Filmteams aus dem Kreis 4 erzählen mit filmischen Mitteln vom Zusammenleben junger Menschen aus unterschiedlichen Kulturen in ihrem Quartier und erforschen die Stadt aus ihrem Blickwinkel. Sie beschäftigen sich mit Fragen zum Umgang mit dem Fremden, dem Andern und damit, wie Vorurteile gegen andere abgebaut werden können. THIRD EYE II wurde als internationales Austauschprojekt mit Sarajevo in Zusammenarbeit mit dem Jungentreff Kreis 4 in Zürich und den Jugendorganisationen Medunarodni Centar Zadjecu, SOS Drustveni Centar und Wings of Hope, Centar za Psiho-socijalnu Podtrsku in Sarajevo durchgeführt. Im Oktober 2008 besuchten die Jugendlichen aus Zürich ihre PartnerInnen in Sarajevo, im Januar erfolgte der Gegenbesuch in Zürich. Das Projekt wird im Mai 2009 mit der Erstellung einer Filmdokumentation abgeschlossen. Das MAXIM will dadurch der Frage nachgehen, wie die Kommunikation und die Verständigung zwischen zugewanderten und einheimischen Jugendlichen verbessert werden kann.

#### **Projekte 2008**

Im Oktober 2008 begann das Nationalfonds-Forschungs-Projekt CREATING BELONGING, in dem das MAXIM Theater Langstrasse als Praxispartner des „Institute for Cultural Studies ICS“ der ZHDK eine wichtige Rolle spielt.

Im März 08 drehte der Filmregisseur Newroz Baz mit dem African Ensemble den 30-minütigen Dokumentarfilm EXIL über die Begegnungen von MigrantInnen auf den Theaterproben des MAXIM. Der Film hatte im April 2008 in Istanbul Premiere.

Im März und Mai 2008 drehten die StudentInnen des Moduls HEIM@Kreis4 der Abteilung Scenographical Design der ZHdK im MAXIM Filmportraits der SpielerInnen des African Ensembles.

#### **Netzwerkarbeit 2008**

MAXIM-VOICE pflegt die aktive Zusammenarbeit und den Austausch mit der Gemeinwesenarbeit Kreis 3,4,5, dem Jungentreff Kreis 4, dem Zürcher Lehrhaus, der Kirche St. Jakob, der Fachstelle Integration Zürich, Infodona, dem Quartierzentrum Aussersihl, dem Durchgangszentrum Regensberg, SOS gegen Rassismus und Gewalt, HEKS, Nachbarschaftshilfe Kreis 4, Migrationskirchen, FEMIA, AOZ, Plattform Networking for Jobs, Integrationskurs für Erwachsene.

## **Betrieb**

Die Arbeit des Jahres 2008 stand im Zeichen der Konsolidierung und beinhaltete die Weiterführung der beiden bestehenden Gruppen, den Auf- und Ausbau des neuen Theaterkurses und der Gruppe 4, Schauspieltraining in den einzelnen Gruppen, Inszenierung und Produktion von je einer Aufführungen aller Gruppen im Juni, Juli, September und im November sowie ab Februar den Aufbau und die Durchführung des Jugendfilmprojektes mit Partnerorganisationen in Sarajevo. PR- und Öffentlichkeitsarbeit wurden im Zusammenhang mit dem Slogan „Wir schenken dem Kreis 4 ein Theater“ und der gleichzeitig angekündigten Premiere im MAXIM erfolgreich geleistet und entsprechend wahrgenommen. Im Sommer wurden uns von der Liegenschaftsverwaltung zusätzliche Räume an der Feldstrasse 108, wo wir neu die Büros und einen Schnittplatz einrichteten, und eine frühere Bar (Chnelle 4) mit Garten an der Feldstrasse 110 zu günstigen Bedingungen angeboten, wo unter dem Namen MAXIM BAR im Rahmen von Kult Aussersihl Lesungen durchgeführt wurden. Zudem musste die Planung für den Ende 2009 anstehenden Abbruch der Liegenschaft und die Weiterführung des Gesamtprojektes vorangetrieben werden. Zurzeit stehen wir diesbezüglich mit der Liegenschaftsverwaltung im Gespräch. Im Herbst wurde mit Hilfe einer Praktikantin die Netzwerkarbeit intensiviert und die Planung der neuen Homepage vorangetrieben.

Die Gesamtarbeit wurde vom Leitungsteam (Claudia Flütsch und Walter Pfaff) zu einem Teil ehrenamtlich und zu 60% im Angestelltenverhältnis und mit einer Praktikantin (3 Monate) geleistet. Die Gruppe FRAUEN treffen FRAUEN wurden von der Regisseurin Jasmine Hoch, Gruppe 4 von der Regisseurin Sandra Knecht und der Theaterkurs vom Theaterpädagogen Dani Koller (in Ausbildung) geleitet.

## **Finanzierung**

Im Jahr 2008 wurde das MAXIM vom Sozialdepartement mit ca. 1/3 des Gesamtaufwandes erstmals mit einer Anschubhilfe über zwei Jahre unterstützt. Durch die Unterstützung über drei Jahre durch die Arcas Foundation und durch eine grosszügige Spende konnte das Projekt MAXIM-VOICE im Jahr 2008 erfolgreich weitergeführt werden. MAXIM-VOICE wurde zudem im Jahre 2008 von der Gamil Stiftung und der Hamasil Stiftung unterstützt. Der Theaterkurs wurde als Projekt vom Kantonalen- und vom Bundesintegrationskredit unterstützt. Erstmals konnte ein Betrag über 6000 Franken durch den Ticketverkauf für Vorstellungen und ein kleiner Betrag durch den Barbetrieb nach den Vorstellungen eingebracht werden.

Die Produktion des Jugendprojektes THIRD EYE II ist nicht im Gesamtbudget integriert, da das Konzept erst im Laufe des Jahres entstand und laufend weiterausgebaut wurde und Ende Jahr 2008 noch nicht abgeschlossen war.

Unterstützt wurde das Jugendprojekt von der René und Susanne Braginsky Stiftung, der Georg und Josy Guggenheim Stiftung, dem Bundesintegrationskredit, dem Jugendtreff Kreis 4, der Stiftung Gertrude Kurz, der Stiftung Mercator Schweiz (Hauptsponsor Austausch Zürich-Sarajevo), der Pfingstblütenstiftung, The Ramsay Foundation, der Fachstelle für Rassismusbekämpfung SRB und dem SAJV, Ostprojekte.

## **Kommentar zur Erfolgsrechnung 1.1.2008-31.12.2008**

Das dritte Mal in Folge kann das MAXIM Theater auch in finanzieller Hinsicht auf ein erfreuliches Jahr zurückblicken. Obwohl der Ertrag die budgetierten Ausgaben nicht zu decken vermochte, schliesst die Rechnung durch Sparmassnahmen und kostenlos erbrachte Arbeitsstunden mit einem Einnahmeüberschuss ab, die jedoch als Rückstellungen für noch nicht bezahlte Sozialkosten 2008 und für die im November in Auftrag gegebene Webseite sowie eine weitere zusätzlich Rückstellung für die schon angelaufenen grossen Produktionen

der beiden Gruppen African Ensemble und FRAUEN auf die neue Rechnung vorgetragen werden.

Das Fundraising des Betriebsaufwands des Gesamtprojektes MAXIM VOICE gestaltet sich nach der Aufbauphase zunehmend schwieriger. Wie die Projekte Theaterkurs und das Jugendprojekt zeigen, ist es deshalb sinnvoll in Zukunft soweit wie möglich projektbezogen zu arbeiten und den Aufwand durch externe, projektgebundene Beiträge zu sichern. Ein hoher Deckungsgrad der Projekte ist für das MAXIM von grosser Bedeutung, da damit das Gesamtbudget entlastet werden kann und ausserdem Kapazität frei wird, auf aktuelle Bedürfnisse spontan zu reagieren.

### **Mitglieder und Gönner**

Der Aktiv Mitglieder und Mitgliederbestand konnte im Jahr 2008 leicht ausgebaut werden, erreichte aber noch nicht das Ziel. Die Bemühungen müssen im 2009 massiv erhöht werden.

Das MAXIM lebt von Zuwendungen, die Leitung erbringt einen hohen Anteil ehrenamtlicher Arbeit. Trotzdem und vor allem in Hinsicht auf neue Räumlichkeiten ist die Finanzierung für die Zukunft des MAXIM eine hohe Hürde.

Unser Dank gilt dem Vorstand, den Aktiv MitgliederInnen, den MitgliederInnen, unseren SpenderInnen, den Trägerorganisationen und Institutionen, den Mitarbeitenden und unseren SpielerInnen.

Besonderer Dank geht an Cornelia Alb, Beat Jossen und Rolf Vieli. Sie alle tragen die Weiterentwicklung des MAXIM Theater mit.

## **Trägerschaft**

Die Trägerschaft des MAXIM Theater liegt beim Verein MAXIM, der bewusst offen gehalten werden soll. Die Geschäfte des Vereins liegen in den Händen des Vorstandes, der aus vier Mitgliedern besteht.

## **Vorstand**

Walter Pfaff, Präsident  
Claudia Flütsch, Aktuarin  
André Behr  
Othmar Schäublin, dipl. Architekt ETH

## **Leitung**

Die Leitung des MAXIM Theater liegt für 2009 wie bisher bei Claudia Flütsch (Management und Ausstattung) und Walter Pfaff (Künstlerische Leitung und Regie). Beide stehen in einem Auftragsverhältnis zum Verein.

## **Zusammenarbeit**

Regie: Jasmine Hoch  
Finanzkontrolle: Küde Meier, lic.rer.pol.  
Beratung Sozialzentrum Ausstellungsstrasse: Cornelia Alb  
Zusammenarbeit: Rolf Vieli, Langstrasse PLUS

## **Patronatskomitee Verein MAXIM**

Marlene Frei, Galeristin; Koni Frei; Hannes Lindenmeyer, Unternehmensberater; Esther Maurer, Stadträtin; Fredi M. Murer, Filmemacher; Dragica Rajcic, Schriftstellerin; Prof. Shalini Randeria, Universität Zürich; Peter Schweiger, Regisseur; David Weiss, Künstler.

## **Kontakt**

MAXIM Theater, Feldstrasse 112, CH - 8004 Zürich;  
043 317 16 27 und 077 441 62 89  
www.maximtheater.ch  
claudia.fluetsch@maximtheater.ch  
walter.pfaff@maximtheater.ch